Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 63. Sonntag, den 30. Mai 1852.

Des Pfingstfestes wegen fällt die Dinstags-Nummer des Görlitzer Anzeigers aus und erscheint die nächste Nummer Donnerstag, den 3. Juni.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die Oesterreichische Correspondenz bringt die Mittheilung, es sei in London zwischen den Großmächten ein Protokoll, schweizerische Angelegenheiten betreffend, vereinbart worden, in welchem das Recht Preußens auf Neuenburg ausdrücklich anerkannt und verbürgt ward. — Se. Maj. der Kaiser v. Rußland ist am 26. Mai nach Warschau abgereist. — Der Zollkrieg auf dem freien deutschen Rheine ist noch nicht beigelegt, vielmehr hat jetzt auch die preußische Regierung als Revange für die vielen Plackereien preußischer Schiffe im Nassau'schen und in Mainz Maßregeln getroffen, welche den Zustand bald zur Lösung führen dürften, indem sie den Hessen-Darmstädtern — durch sie ward die ganze Verwickelung bewirkt — zunächst die Dampfschifffahrt vollständig lähmen. — Graf Reventlow-Preetz, Mitglied der ehemaligen Statthalterschaft von Schleswig-Holstein, wird dem Vernehmen nach dauernd in Berlin seinen Wohnsitz aufschlagen. — Die Festlichkeiten zur Feier der silbernen Hochzeit I.I. K. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Karl haben bereits begonnen und werden durch das Landesschützenfest zu Potsdam noch besonders belebt. Der Hauptheil derselben hat natürlich rein im Schoße der Königl. Familie stattgefunden.

Breslau. Se. Maj. der Kaiser von Rußland kam früh um 7 Uhr, vom niederschlesisch-märkischen Bahnhofe sofort nach dem oberschlesischen geführt, in Begleitung Sr. K. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preußen und eines zahlreichen Gefolges an. Se. Maj. zog den anwesenden kommandirenden General v. Lindheim und die übrige Generalität zu dem vorbereiteten Dejeuner, nachdem der Kaiser in dem für ihn zugerüsteten Gemache einen Augenblick Toilette gemacht hatte. Der Bahnhof war vom 6. Jägerbataillon besetzt und dem Publikum verschlossen. Nach halbständigem Aufenthalte fuhr der Kaiser nach Warschau ab, woselbst man Nachts einzutreffen gedachte.

Sachsen. Die am 25. d. M. auf der Dresdener Vogelwiese eröffnete große sächsische Landesthierschau ist sehr reichlich beschickt worden. Nach einer oberflächlichen Schätzung sind 200 Stück Pferde, 450 Stück Rindvieh, 600 Stück Schaafe und 70 Stück Schwarzvieh ausgestellt worden. Unter dem Rindvieh erblickt man eine Schweizerkuh von 1110 Pfund Zollgewicht, desgleichen eine Landkuh von 1120 Zollpfund und eine holländische Kuh von 1170 Zollpfund, welche letztere im Jahre 1850 einen Milchertrag von 3150 Kannen geliefert hat. Das mit der Thierschau verbundene Wettrennen wird auf dem Artillerie-Exercierplatze stattfinden. — Aus dem jetzt veröffentlichten Landtagsabschiede sieht man, daß sich unter den genehmigten Projekten auch das einer neuen vierprozentigen Staatsanleihe, zum Zwecke der Umwandlung der noch ungetilgten Staatsschuld von 1844 und der übernommenen Prioritäts-Anleihe der ehemaligen Chemnitz-Riesaer Gesellschaft befunden hat.

Baiern. In München ist dieser Tage Gräfin Rossini (Sonntag) in der „Nachtwandlerin" aufgetreten. Sie geht von München aus auf 1 Jahr direkt nach Amerika. — Der Centralausschuß des oberbaierischen Flottenvereines hat die noch vorhandenen disponiblen 768 Fl. 44 Xr. Gelder seines Bestandes zu milden Zwecken bestimmt.

Frankfurt a. M. Die kleinen Staaten haben dem Vernehmen nach beim Bunde den Antrag auf

Aufhebung des kurhessischen Belagerungszustandes gestellt. — Der in Halle beabsichtigte Zollkongreß der deutschen Industriellen hat den Präsidenten des österreichisch gesinnten Frankfurter Vereines zum Schutze der deutschen Arbeit sehr in Harnisch gebracht und veranlaßt, eine Warnung dagegen in die Welt zu schicken. Die süddeutschen Fabrikanten werden wohl selbst am besten wissen, was ihnen noth thut.

Hessen=Kassel. Es geht das Gerücht, Se. Königl. Hoh. Prinz Friedrich v. Hessen, der künftige Thronfolger, werde sich mit Ihrer Königl. Hoh. der Tochter des Prinzen Karl v. Preußen nächstens in Berlin verloben, udd sei zu diesem Zwecke von Kopenhagen, wo er auf den dänischen Thron verzichtet hat, auf der Reise.

Oesterreich.

Am 24. Mai feierte man in Reichenberg den Jahrestag der Schlacht bei Aspern. — Man beabsichtigt, noch in diesem Jahre in Reichenberg für die Stadt und Umgegend eine Gewerbeausstellung zu veranlassen, für welche der dortige Gewerbeverein zu zahlreicher Betheiligung auffordert. — In Reichenau, zwischen Gablenz und Liebenau, hat man ein bedeutendes Steinkohlenlager entdeckt, dessen Ausbeutung eine Reichenberger Aktiengesellschaft unternimmt. — Die Einfuhr aus Amerika betrug im Jahre 1851: 2,500,000 Dollars, die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten nur 700,000 Dollars. Die bedeutendsten Einfuhrartikel waren Eichenlaub und Färberrinde, sowie Wachs mit 25,000, Tabak mit 105,000, Baumwolle mit 2,025,000, Pfeffer mit 66,000, Kaffee mit 58,000, Piment mit 25,000 Dollars. Von Oesterreich wurden ausgeschmuggelt für 294,000 Dollars Hadern, verzollt dagegen Wollenfabrikate über 31,000 und Glaserzeugnisse über 33,000 Dollars. — Der Kaiser trifft den 5. Juni in Ofen ein. — Bei dem neuen Silberanlehen wird abermals die Bank betheiligt werden. — In Siebenbürgen haben Ueberschwemmungen, insbesondere die des Burzenflusses bei Kronstadt, bedeutenden Schaden angerichtet. — Den Berichten von Wien gemäß soll sich jetzt in dem Depeschenwechsel mit Berlin ein sehr herzliches Einvernehmen Preußens und Oesterreichs kundgeben, auf welches die Zollvereinskrisis keinen störenden Einfluß übt.

Franz. Republik.

Man will von einer Uebereinkunft mit der preußischen Regierung unterrichtet sein, wonach die Strecke von Mannheim nach Saarbrück längstens am 15. Oktober eröffnet werden muß. Frankreich will schon im August bis an die deutsche Grenze bei Forbach mit seinem Schienenwege vorgeschritten sein. Die Eisenbahn von Paris nach Frankfurt a. M. würde somit noch diesen Herbst befahren werden können.

Türkei.

Der hohe Divan hat die durch Fud Effendi zu Kairo bewerkstelligte Einigung mit dem Vizekönige v. Aegypten bestätigt. — Die Pforte rüstet mehrere Kriegsschiffe in aller Eile aus, um dem Seeräuberunwesen im griechischen Archipel Einhalt zu thun.

Australien.

Auf den Sandwichsinseln soll ein Umsturz der Verfassung und die Einführung der Republik beabsichtigt sein.

Lausitzisches.

** Rothenburg, 27. Mai. Von dem am 25. Mai d. J. über Rothenburg und Umgegend schwebenden Gewitter traf ein Blitz das Haus des Tagearbeiters Gottlieb Barthel zu Steinbach, tödtete den Eigenthümer, der sich an der Thüre befand, betäubte dessen Frau und zündete so schnell, daß das Haus augenblicklich in Flammen stand. Der leblose Körper des rc. Barthel sowie eine Kuh und eine Ziege wurden durch den nahe gelegenen Müller Schmaschi aus den Flammen gerettet.

Hoyerswerda, den 25. Mai. Heute wurde durch den Bürgermeister Kotze in dem hiesigen Rathhaussaale im Beisein der Magistratsmitglieder der neugewählte Gemeinderath eingeführt und mittelst Handschlag verpflichtet. Nach einer einleitenden Ansprache des Bürgermeisters an die versammelten früheren Stadtverordneten und die neuen Mitglieder des Gemeinderaths — worin der Segnungen gedacht, welche die Städteordnung von 1808 uns gebracht, und der Wunsch hinzugefügt wurde, daß auch die neue Institution zum Heile unserer Stadt gedeihen möge — wurden die ersteren, nachdem ihnen im Namen der Kommune von Seiten des Magistrats für ihre treue Mühwaltung der Dank ausgesprochen worden, entlassen, darauf der neue Gemeinderath verpflichtet und demselben die betreffenden Paragraphen der neuen Gemeindeordnung, welche auf die Thätigkeit der neuen Gemeinde=Vertretung Bezug haben, vorgelesen. Hierauf konstituirte sich der Gemeinderath, und wählte zu seinem Vorsitzenden den Kaufman Arnold. Die permanenten Sitzungen, welche öffentlich sind, wurden auf die erste Mittwoch eines jeden Monats Nachmittags 3 Uhr festgestellt. — Der bisherige Forstaufseher Gustav Müller zu Bergen ist zum Förster im Forstdistrikt Fasangarten ernannt worden. — Seit dem 24. Mai weilte der Generalsuperintendent für die Provinz Schlesien Dr. Hahn aus Breslau in unserer Stadt, an welchem Tage derselbe die zwei ersten Klassen hiesiger Stadtschule besuchte. Am 25. waren sämmtliche Geistlichen der Diözese Hoyerswerda zu einer Synode hierselbst versammelt, wobei der Oberpfarrer Paulack aus Ruhland die Synodialpredigt hielt. Gestern besuchte

der hohe Gast die Schulen in Bluno, Sabrod, Spreewitz und Burghammer und reiste heute in gleicher Angelegenheit nach Ruhland und Umgegend ab. (H. W.)

Kottbus. Die Direktion der Kottbus-Schwielochsee-Eisenbahn ladet unterm 24. Mai die Aktionäre der gedachten, bis jetzt mit Pferden betriebenen Bahn auf den 7. Juli zu einer Generalversammlung darüber ein Beschluß zu fassen, ob Lokomotivenbetrieb eingeführt werden solle.

Bautzen, 27. Mai. Am 21. Mai wurde früh in der Scheune des Schramm'schen Schänkengrundstückes zu Klein-Marienstern der Leichnam der Christiane Lehmann aus Bischofswerda gefunden, wo sie vom Schlage getroffen worden war. (B. N.)

Kamenz, 23. Mai. Gestern Abend nach 11 Uhr brannten in Jesau die beiden Scheunen August Borgmann's und Christoph Scholze's ab. Die Entstehungsursache dieses Brandes — welcher in der Scheune des Erstgenannten ausbrach — ist noch nicht ermittelt, doch wird Brandstiftung vermuthet. Borgmann, welchem erst im August v. J. die Wohngebäude abgebrannt sind, hat nicht allein seine Wirthschaftswagen und einige Schweine, sondern auch einen Theil zum Neubau bestimmter Bretter rc. durch dieses Feuer verloren. Einigen Zimmerleuten und Maurern verbrannten ihre in den Scheunen befindlich gewesenen Handwerksgeräthschaften. (C. W.)

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathssitzung vom 28. Mai.

Abwesend die Herren: Andres, Bogner, Conrad, Hecker, Himer, Knauth, Lissel, Lüders, Meilly, Randig, v. Riwotzky, G. Schmidt, v. Stephany, Winkler, Zimmermann.

Es ward beschlossen wie folgt: 1) Gegen Aufnahme des Ziegelstreicher Putschke, Maurergesell Zeidler, Arbeiter Gottlieb Kretschmar, Topfhändlerin Schmidt in den Gemeindeverband wird nichts zu erinnern gefunden. — 2) Im Fall sich unter den vorräthigen Armaturgegenständen nicht die für 2 Schutzbeamten nöthigen Säbelkoppel und Trotteln vorfinden sollten, werden die Kosten zur Anschaffung derselben mit 2 Thlr. 10 Sgr. bewilligt. — 3) Dem Grafen Reichenbach kann die Erlaubniß zur Anlage eines Kanals unter gewöhnlichen Bedingungen ertheilt werden. — Zugleich wird beschlossen dem Magistrat die Ermächtigung zu ertheilen, bei ferneren derartigen Anlagen unter gleichen Bedingungen die Ausführung zu genehmigen, und wird es für wünschenswerth anerkannt, einen Plan sämmtlicher Haupt- und Seitenkanäle entworfen zu sehen. — 4) Der von der für die deutschkatholische Angelegenheit erwählten Kommission redigirte Bericht an das Ministerium wird in jeder Beziehung genehmigt. — 5) Das Gesuch des Hausbesitzer Zieschang und Zuschke um Anlage eines Kanals in der Kohlgasse wird abgelehnt. — 6) Der Antrag auf Genehmigung des Planes zur Regulirung des Mühlweges zwischen dem Postplatze und dem Schützenwege wird abgelehnt, jedoch beschlossen, die Fluchtlinie bei dem Neubau des Joachim'schen Hauses nach dem Gutachten der Fachkommission für Bauwesen feststellen zu lassen. — 7) Die Revision der Stadthauptkassen-Rechnungen des Jahres 1850 wird mitgetheilt und hierauf Decharge ertheilt. Ob die sämmtlichen Jahresrechnungen gleichzeitig zur Revision vorgelegt werden und eine bestimmte Frist hierzu festgestellt werden soll, wird der Prüfung der Rechnungs-Revisionskommission und der Kassendeputation gemeinschaftlich zur Berathung übertragen. — 8) Nach erfolgter Revision der Aichamtsrechnung des Jahres 1851 wird die Decharge ertheilt. — Das beigefügte Gesuch des bisherigen Aichamtsrendanten Deutschmann um Bewilligung einer dreijährigen Pension zu berücksichtigen, kann der Gemeinderath nicht die Veranlassung finden. — 9) Mit Beantwortung der Klage des Stadtgartenbesitzers Richter ist Gemeinderath einverstanden. — 10) Der Antrag des Magistrats, der verwittweten Frau Pastor Schade eine jährliche Pension von 50 Thlr. zu bewilligen, findet nicht die Genehmigung. Es wird aber das Gesuch an den Magistrat gestellt, nähere Auskunft über die Verhältnisse der Familie des Verstorbenen, inwiefern dieselbe der Unterstützung bedürftig ist, zu ertheilen. — 11) Es erfolgte die Mittheilung der wohlthätigen Vermächtnisse der verstorbenen Kommerzienräthin Bauer. — 12) Von dem Dankschreiben der altlutherischen Gemeinde wird Kenntniß genommen. — 13) Dem Antrage der Finanzdeputation, die Finanz- und Kassenrevisions-Deputation zu einer Deputation zu verschmelzen, wird die Zustimmung ertheilt. — 13) Gegen den Antrag derselben Kommission, alle Kapitalbeträge der städtischen und magistratualischen Institutenkassen, sobald dieselben disponibel sind, zum Ankauf von pupillarischen sicheren Effekten mit zu verwenden, wird kein Bedenken erhoben, welches den Gemeinderath bestimmen konnte, die Genehmigung nicht zu ertheilen. — In Betreff des Antrages, die für den laufenden Verkehr bestimmten Bestände der Instituten- und Kämmereikassen, mit Ausschluß der für den nöthigsten Bedarf vorräthig zu haltenden Baarsummen, nach einem Regulativ zur Beleihung von Staatspapieren und Effekten zu verwenden, wird vor einer Beschlußnahme die Einsicht und Beurtheilung des Regulativs für nöthig erachtet und der Magistrat ersucht, dasselbe dem Gemeinderathe vorzulegen. — 15) Zur Bestreitung der Kosten des Materialiendepots auf dem Holzhofe sowie der

Reparaturen an den Lowrys und andern Eisenbahnbetriebs=Geräthschaften werden 200 Thlr. nachbewilligt. — 15) Die Einladungen zum Sylverstain'schen Aktus wurden übergeben. — 16) Das Gesuch des Tischlermeister Böhm um Stundung der Zahlung restirender 12 Thlr. wird dem Magistrat überwiesen. — 17) An Stelle des Herrn Keller wird Herr Goldarbeiter Pöschmann zum Schiedsmanne erwählt. — 18) Das Schreiben des Herrn Postsekretär Schwindt wird dem Magistrat überwiesen. — 20) Magistrat wird ersucht, eine Zeichnung und Kostenanschlag behufs Erbauung einer Kinderhalle fertigen zu lassen und dem Gemeinderathe vorzulegen.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.
Sattig, Vorsitzender. G. Apitzsch jun., Protokollführer. Graf Reichenbach. Sämann. A. Rösler.

Görlitz, 26. Mai. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsräthe Paul und zur Hellen; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Ref. Schütze.

1) Der Tagearbeiter Johann Gottlob Schmidt aus Görlitz, noch nicht bestraft, ist der Unterschlagung, des Betruges und der Führung eines falschen Namens angeklagt. Im Anfange dieses Jahres borgte sich Angeklagter vom Handelsmann Böthig hierselbst 3 Säcke; ferner bekam er vom Handelsmann Müller aus Dresden 3 Säcke zur Aufbewahrung, welche er versetzte; vom Riemermeister Malt 2 Pferdeleinen zur Ablieferung, welche er an Zahlungsstatt für entnommene Speisen verkaufte; von der verehelichten Schenzig 12½ Sgr. unter dem Vorgeben, daß er von deren Manne den Auftrag habe, für Jenen dieses Geld zu holen, und gab sich auch bei dieser Gelegenheit einen falschen Namen; von dem Bauer Exner zu Deutschossig forderte und erhielt er ½ Ctr. Heu und von dem Bürger Klotsch 5 Gebund Heu unter dem falschen Vorgeben, er habe einen Auftrag dazu. Sämmtliche Effekten sowie das Geld verwendete er zu seinen Nutzen. Er wurde in Folge seines Zugeständnisses zweier Unterschlagungen und dreier Betrügereien für schuldig erachtet, zu 5 Monaten Gefängniß, 150 Thlr. Geldbuße oder 2 Monaten Gefängniß mehr, Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und den Kosten verurtheilt.

2) Der Schneidergesell Karl Ludwig Fiebig aus Görlitz, welcher sich ohne polizeiliche Erlaubniß seit Fastnacht außerhalb Görlitz und besonders in Sachsen aufgehalten hat, wurde zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt, darauf aber der erlittene Polizeiarrest angerechnet.

3) Der Schneiderlehrling Karl August Fleischer, Sohn des Fabrikarbeiters August Fleischer hierselbst, welcher geständlich am 23. April von dem Verkaufsladen des Bäckermeister Israel für 2 Sgr. Semmel entwendete, wurde wegen einfachen Diebstahls unter mildernden Umständen zu 1 Woche Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

4) Der Einwohner Traugott Koblitz aus Tiefenfurth ist angeklagt, sich aus der Görlitzer Haide einen Kieferwipfel angeeignet zu haben. Da Angeklagter angiebt, diese Stange nicht entwendet, sondern blos zum Stöckeroden gebraucht zu haben, der Thatbestand auch nicht festgestellt werden konnte, so wurde derselbe des vierten Holzdiebstahls für nichtschuldig befunden und von Strafe und Kosten freigesprochen.

5) Der Häusler und Maurer Johann Gottlieb Pohl aus Waldau wurde im Haidewaldauer Revier bei Entwendung einer 1 Fuß 6 Zoll starken grünen Kiefer betroffen und, auf Grund seines Zugeständnisses, wegen vierten Holzdiebstahls zu 4 Wochen Gefängniß, sowie den Kosten verurtheilt.

6) Der hiesige Tischlergesell Adolf Schulze, aus Schönberg gebürtig, noch nicht bestraft, verlangte in der Nacht des 2. Mai mit noch zwei anderen Gesellen Eintritt in den bereits verschlossenen Gasthof zum „Goldenen Strauß", und, als er nicht eingelassen und vom Nachtwächter Ehrentraut sowie dem Polizeisergeant Zecher vergeblich zur Ruhe ermahnt, endlich in das Wachlokal geführt wurde, schmähte er beide Beamten. Er wurde der wörtlichen Beleidigung öffentlicher Beamten unter mildernden Umständen für schuldig erklärt und zu 20 Thlr. Geldbuße oder 2 Wochen Gefängniß, sowie den Kosten verurtheilt.

7) Die Schuhmachergesellen Heinrich Lorenz Pätzold aus Schneeberg in Sachsen, Johann Karl Bartsch aus Steinau in Schlesien und Joseph Neugebauer aus Sauerwitz, Kreis Leobschütz, sämmtlich zu Reichenbach in Arbeit, sind wegen wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten und vorsätzlicher Körperverletzung angeklagt. Am 4. April, Nachts 12 Uhr, waren Angeklagte in der Brauerei daselbst, wo ein Streit entstand, welchen der Nachtwächter Andrik zu schlichten suchte, dabei aber wörtlich beleidigt und vor die Brust gestoßen wurde. Auch wurde bei dieser Gelegenheit der Schäfer Schuch aus Crobnitz zu Boden geworfen, mit Füßen gestoßen und mit einem Hausschlüssel am Kopfe blutig geschlagen. Angeklagte läugnen die That, wurden aber nach eidlicher Aussage der Zeugen, und zwar der Pätzold und Neugebauer der öffentlichen Beleidigung eines Beamten, der Bartsch der vorsätzlichen Körperverletzung für schuldig erkannt, daher Pätzold zu 5 Wochen, Neugebauer zu 4 Wochen, Bartsch aber zu 13 Wochen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

8) Die Häuslerwittwe Charlotte Seltenreich aus Gruna, welche geständlich aus Noth dem Fabrikarbeiter Heinrich hierselbst einen Mehlsack aus dem Backfasse entwendete, wurde wegen einfachen Diebstahls unter mildernden Umständen zu 1 Woche Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

9) Der Müllergesell Anton Thiele aus Schönberg, Kreis Lauban, ist geständig, am 25. Januar d. J. aus der unverschlossenen Hirche'schen Mühle zu Penzig, wo er übernachtete, 12 Metzen Mehl und 10 Metzen Korn entwendet zu haben, wovon ersteres in seiner Wohnung, das Korn aber in der Mühle versteckt vorgefunden wurde. Er wurde wegen einfachen Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, 1 Jahr Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte, 1 Jahr Polizeiaufsicht, endlich den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 22. Mai. Am 22. April hielt Herr Pastor Klopsch seinen siebenten geschichtsphilosophischen Vortrag. Derselbe ging von der Frage aus: Was der wesentliche Inhalt der weiteren Geschichtsentwickelung sei, da ihr Prinzip, die Entwickelung des wahren Menschen, in Jesu von Nazareth persönlich wirklich geworden wäre, die Geschichte also wesentlich ihr Ziel erreicht habe? Es würde als Aufgabe der neuen, der christlichen Geschichtsentwickelung das Einleben Christi in das menschliche Geschlecht, das Wirklichwerden des wahren Menschen als Gestaltung des menschlichen Geschlechtes betrachtet. Christus solle zur Erscheinung kommen, das sei auch der Zielpunkt der neuen Geschichte. Christus gebietet, das Evangelium zu predigen aller Kreatur. Der Inhalt dieses Evangeliums sei Christus selbst. Die Menschheit, deren Wirklichkeit ihrer eigenen Wahrheit nicht entspricht, solle diese Wahrheit in Christo verwirklicht erkennen und derselben sich in freier Liebe hingeben, sie solle an das Evangelium glauben. Buße und Glaube seien das Wesen der evangelischen Heilsverkündigung.

Das Evangelium, welches der gläubige Christ als seine eigene, höchste Wahrheit anerkennt, wird sein wesentlicher Lebensgehalt, sein höchstes Gut, alle natürlichen Verhältnisse müssen ihm gegenüber zurücktreten. Christus spricht: Wer Vater oder Mutter, Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist mein nicht werth. Das Christenthum wolle nicht blos eine Religion sein neben anderen Religionen, sondern die Religion überhaupt; die Wahrheit der anderen Religionen sei ihre Hinweisung auf das Christenthum, welches wesentlich nicht blos Lehre, sondern Lebensgemeinschaft wäre. Wer sich im Glauben an das verkündigte Evangelium hingiebt, giebt sich Christo hin, er kommt seinem göttlichen Berufe nach, eine Stelle in dem Heilsorganismus der christlichen Kirche einzunehmen. Nach der heiligen Schrift sei die Kirche wesentlich Christi Leib, dessen Haupt aber der persönliche Christus. Das Einsenken aus seinem natürlichen Wesen in den Leib Christi geschehe durch das Sakrament der Taufe und sein neues Leben empfängt im Sakramente des Abendmahles Nahrung. Beide Sakramente seien dem christlichen Leben grundwesentlich. Die Welt, welche sich dem Evangelium verschließt, werde der Natur der Sache nach demselben feindlich und bekämpfe das Christenthum, welches zum Märtyrerthume werde. Aber die dem Christenthume feindliche Staatsmacht unterliegt und geht selbst in den Organismus der Kirche ein. Das antike Weltleben verschwindet, aber sein wahrer Gehalt wird vom Christenthum konservirt durch die nun in das Geschichtsleben eintretenden christlich gewordenen Naturvölker. Es wurde hier das Wesen der Völkerwanderung und ihr Verhältniß zum Christenthume kürzlich erörtert. Mit dem Eintritt der weltlichen Staatsmacht in die Kirche sei der Kampf der Kirche mit der in ihr selbst hervortretenden Weltmacht gegeben. Dieser Kampf und die wesentliche Ueberwindung der Weltmacht durch die Kirche sei der Inhalt der mittelalterlichen Geschichtsentwickelung. Das mittelalterliche Leben wurde nur in der Kürze dargestellt in seiner gesellschaftlichen Beziehung, in seiner Kunstgestalt und in seiner wissenschaftlichen Entwickelung. Es wurde auf die Gliederung der kirchlichen und staatlichen Verfassung von ihrer Grundlage bis zu ihrer Spitze im Papste und römischen Kaiser hingewiesen und der Unterschied zwischen Klerus und Laien erläutert. Das Wesen der mittelalterlichen Baukunst aber wurde an dem gothischen Kirchenbau gezeigt, welcher in seiner kühnen Gestaltung die Ueberwindung der Natur durch die göttliche Freiheit offenbare gegenüber der antiken Baukunst, namentlich dem heidnischen Tempel, welcher seinen Zusammenhang mit der Natur recht geflissentlich darstelle. Aus der Baukunst habe sich die Malerei entfaltet, welche die Darstellung des Heiligen in unschöner Form als Durchgangspunkt zur kirchlichen Schönheit gehabt habe. Das Wesen des Ritterthums als Schutz des christlichen Glaubens mit seinem völlig neuen Begriffe von Ehre und seinem Kampfe gegen die Naturmacht wurde geschildert, dann die großartige Erscheinung der mittelalterlichen Wissenschaft, der Scholastik, charakterisirt, namentlich das Wesen des Nominalismus und Realismus. In den entwickelten mittelalterlichen Lebensgestaltungen offenbare sich die Ueberwindung der Weltmacht durch die Kirche, indem jene in diese aufgenommen sei. Durch diese Aufnahme aber sei es zuletzt dahin gekommen, daß die Kirche selbst weltlich ward, und das Ende des Mittelalters sei das Bewußtsein dieser Verweltlichung der Kirche. Dies sei nicht das Urtheil eines Einzelnen, sondern sehr allgemeines Urtheil der vom Geschichtsleben erfaßten Christenheit gewesen, es sei von den berühmtesten Theologen, ja von allgemeinen Kirchenversammlungen ausgesprochen. Die so allgemein anerkannte Nothwendigkeit einer Reformation der Kirche habe den Raum für die neue Geschichtsentwickelung geschaffen, deren Anfangspunkt die evangelische Reformation war.

Görlitz, 28. Mai. Heute früh 9 Uhr wurde im hiesigen Gymnasium die Gedächtnißfeier des Baron v. Sylverstain und Pilnickau, jenes unvergeßlichen Wohlthäters der Schule gefeiert, dessen reiche Stiftung schon so vielen armen Jünglingen ihre Schul- und Universitätszeit durchzuführen möglich gemacht hat. Herr Rektor Prof. Dr. theol. et phil. Anton hatte dazu ein in seinem bekannten fließenden Latein geschriebenes Programm: Brevis dissertatio de Sibyllis et Sibyllino oraculo Jesum Christum praenunciante, quod in codice bibliothecae Milichianae manu scripto reperitur (Kurze Abhandlung über die Sibyllen und die Sibyllinische Weissagung, welche, Jesum Christum prophezeiend, in einer Handschrift der Milich'schen Bibliothek sich findet) eingeladen. Eine speziellere Würdigung dieses gelehrten Aufsatzes behalten wir dem Neuen Laus. Magazine vor. Der nun bald 50 Jahr als Rektor thätige würdige Greis, sprach, nachdem Gesang die Schulfeier begonnen hatte, in einer längeren Rede: über die Unsterblichkeit der Seelen, wobei die verschiedenen über dieses Thema aufgestellten Probleme einer Prüfung unterzogen wurden. Ihm folgten in üblicher Weise die drei Stipendiaten, ein aus Sprottau stammender Primaner, und zwei Sekundaner, der Erste aus Görlitz, der Andere aus dem Saganer Kreise gebürtig. Gesang beschloß diese der Erinnerung und Dankbarkeit gewidmeten Stunden.

Görlitz, 28. Mai. Gestern Nachmittag erlitt am Weberthor ein Knabe durch Ueberfahren eine nicht unerhebliche, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzung.

Publikationsblatt.

[2610] Zufolge Kommunalbeschlusses sollen die im hiesigen neuen Theatergebäude für eine Restauration und Konditorei nebst Wohnung bestimmten Räume, jedoch mit Ausnahme des bereits besonders verpachteten Theater-Büffets, und die zu den zu verpachtenden Räumen bestimmten Inventarienstücke, sowie die aus der Restauration und Konditorei zu ziehenden Nutzungen anderweit im Wege der Submission, jedoch mit Vorbehalt der Genehmigung und Auswahl des Pächters, vom 1. Juli d. J. ab, entweder auf ein Jahr oder auf drei Jahre, verpachtet werden.

Es werden daher kautionsfähige Pachtlustige aufgefordert, die Zeichnungen der zu verpachtenden Lokalien und die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgen soll, in unserer Registratur während der Geschäftsstunden einzusehen, und ihre diesfälligen Offerten mit Unterscheidung der Fälle einer Verpachtung auf ein oder auf drei Jahre, versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf die Pacht der Theater-Restauration",

spätestens bis zum 3. Juni d. J. in unserer Registratur abzugeben, worauf die Eröffnung der Offerten erfolgen und demnächst der weitere Beschluß über die Annahme der Offerten, an welche deren Abgeber noch 14 Tage nach dem 3. Juni d. J. gebunden bleibt, sofort veranlaßt werden soll.

Görlitz, den 12. Mai 1852. Der Magistrat.

[2948] **Bekanntmachung.**

Der Häusler Ernst Friedrich Lohde sub No. 21. zu Nieder-Bielau beabsichtigt auf seinem Grundstücke, in der Entfernung von mehr als 300 laufenden Ruthen von den nächsten Gebäuden des Dorfes Nieder-Bielau und 55 Ruthen von seinem östlich gelegenen Wohnhause, eine Bock-Windmühle zu erbauen. Gemäß § 29. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bringen wir dieses Unternehmen zur öffentlichen Kenntniß, indem wir alle Betheiligten auffordern, etwanige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen vier Wochen bei uns anzumelden, widrigenfalls dieselben später damit nicht gehört werden könnten.

Görlitz, den 27. Mai 1852. Der Magistrat. Dominial-Polizei-Verwaltung.

[2946] **Reissigverkauf.**

Im Ober-Langenauer Hofebusche sind 351 Schock weiches Reissig zum Preise von

1 Thlr. 10 Sgr. für die erste Sorte,
1 „ 5 „ „ „ zweite „
1 „ — „ „ „ dritte „

zum freien Verkauf gestellt. Der Verkauf erfolgt vom 1. Juni d. J. ab im Schlage durch den damit beauftragten und zur Erhebung des Kaufgeldes ermächtigten Häusler Schulze aus Kirchhain.

Görlitz, den 29. Mai 1852. Die städtische Forst-Deputation.

[2947] **Reissigverkauf.**

Daß im Bürgerwalde 205 Schock weiches Reissig, à 1 Thlr. 1 Sgr., zum freien Verkauf gestellt sind, und der Verkauf vom 1. Juni d. J. ab im Schlage an der Eichwiesenlinie durch den damit beauftragten und zur Erhebung des Kaufpreises ermächtigten Häusler Tietze aus Nieder-Penzighammer erfolgt, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 29. Mai 1852. Die städtische Forst-Deputation.

[2070] **Bekanntmachung.**

Die nachfolgenden, seit länger als 6 Monaten verfallenen Pfänder:

No. 1941. 1969. 2783. 2835. 2915. 2921. 2945. 2984. 2990. 3014. 3077. 3268. 3291. 3339.
3374. 3409. 3414. 3418. 3421. 3423. 3440. 3460. 3463. 3465. 3473. 3481. 3496. 3505.
3507. 3521. 3528. 3535. 3544. 3561. 3562. 3564. 3569. 3581. 3586. 3602. 3603. 3608.
3618. 3620. 3622. 3628. 3630. 3642. 3647. 3650. 3658. 3661. 3665. 3686. 3689. 3742.
3743. 3750. 3754. 3764. 3790. 3815. 3821. 3855. 3856. 3890. 3893. 3897. 3898. 3906.
3911. 3936. 3948. 3949. 3957. 3968. 3976. 3984. 3992. 3998. 4004. 4020. 4030. 4037.
4058. 4064. 4065. 4076. 4081. 4089. 4095. 4110. 4114. 4115. 4126. 4127. 4138. 4139.
4153. 4154. 4159. 4184. 4194. 4196. 4200. 4205. 4206. 4210. 4215. 4231. 4240. 4246.
4260. 4296. 4301. 4304. 4313. 4320. 4326. 4354. 4356. 4367. 4374. 4378. 4381. 4383.
4386. 4394. 4399. 4406. 4407. 4410. 4415. 4421. 4429. 4430. 4445. 4446. 4471. 4472.
4479. 4493. 4501. 4505. 4507. 4516. 4520. 4521. 4528. 4529. 4534. 4545. 4559.

sollen nach § 19. des Reglements vom 21. April 1849 versteigert werden, was zur Nachachtung der Pfandschuldner hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 16. April 1852. Das Kuratorium der Pfandleihanstalt.
Köhler, Stadtrath.

[1577] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, I. Abtheilung.

Das laut der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau III. einzusehenden Taxe auf 8044 Thlr. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Johann Jacob Riems'sche Haus No. 49/50. zu Görlitz soll in dem auf den 28. September 1852, Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine subhastirt werden. Zu demselben wird die verwittwete Mönch geb. Rau, resp. deren Erben, hiermit vorgeladen.

[2286] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht, Abtheilung I., zu Görlitz.

Die Landung No. 19. zu Tiefenfurt, dem Kretschmer Wiedemann gehörig, bestehend aus der sogenannten Stockwiese von 27 Morgen, mit Ausschluß des Forstrechts, abgeschätzt auf 658 Thlr. 10 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termine den 5. August 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst nothwendig subhastirt werden.

[2924] **Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.**

Die bauliche Verlängerung des Coaksschuppens auf dem Bahnhofe zu Kohlfurt soll am 15. Juni c. im Wege der Submission ausgegeben werden. Zeichnung, Anschlag und Bedingungen liegen in den Abtheilungs-Bureaus zu Frankfurt a./O. und Görlitz aus und können daselbst eingesehen, auch von dort Abschriften gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.

Berlin, den 22. Mai 1852.

Königl. Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

[2936] Indem es dem unterzeichneten Stadtrath daran gelegen ist, den jetzigen Aufenthaltsort eines gewissen Kahle, welcher aus der Gegend von Lauban gebürtig ist, bis zum 1. April d. J. hier als Kutscher in Diensten gestanden und sodann in Budissin in gleicher Eigenschaft sich befunden hat, in Erfahrung zu bringen, ersucht derselbe alle Behörden ihn bei der Ausmittelung, des jetzigen Aufenthalts Kahle's, dienstfreundlichst zu unterstützen und uns den etwaigen Aufenthalt Kahles sofort bekannt zu machen.

Zittau, den 27. Mai 1852. Der Stadtrath.

[2959] **Wein- und Zigarren-Auktion.**

In den nächsten Tagen soll für Rechnung eines auswärtigen Handlungshauses in der Neißstr. No. 350. hierselbst eine bedeutende Partie guter Weine, wobei Hochheimer, Johannisberger, Marcobrunner, Lünell, Chat.-Margeaux, Liebfrauenmilch, Bocksbeutel 2c., sowie gute Zigarren versteigert werden. Die Zeit werde ich noch näher ankündigen. **Gürthler**, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2942] **Apfelsinen**

in schöner großer Frucht empfiehlt

Louis Boas,
Weberstraßen- und Bäckergassen-Ecke No. 39.

[2925] Ein **Kinderwagen** mit ledernem Verdeck und eisernen Axen ist billig zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[2918] Eine neue **Drehmandel**, 6¼ Ellen lang, 1 Elle 18½ Zoll breit, neuester Façon, mit eichenem Gestelle, ist veränderungswegen billig zu verkaufen bei

Johann Kahrowe vor dem Gerberthore in Bautzen.

[1078] **Mercadier Fabre's aromatisch-medicinische Seife,**
von mehreren der berühmtesten Herren Aerzte als das vorzüglichste und heilsamste Mittel gegen gichtische Leiden, Flechten, Ausschläge, Hautschärfen, Sommersprossen ꝛc. anerkannt, und welche auch zur Anwendung als Toiletten-Seife sehr zu empfehlen ist, indem sie die Haut geschmeidig und weiß macht und dieselbe in frischem und belebtem Ansehen erhält, wird fortwährend in dem Schnittgeschäft des Herrn **Adolph Webel in Görlitz,** Brüderstraße No. 16., in grünen Päckchen, à Stück 5 Sgr., mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft.

J. G. Bernhardt in Berlin.

[2950] Ein **Wirthschaftswagen,** noch in gutem Zustande, steht zu verkaufen beim Schmiedemeister **Helbrecht,** Breslauerstraße.

[2900] **Wein-Offerte.**

Zum Feste empfehle ich mein Lager von
Champagner, Muscat-Lünell,
Château la Rose
und guten **Rheinweinen** zu billigen Preisen.

Louis Boas,
Weberstraßen- und Bäckergassen-Ecke No. 39.

[2812] Echten holländischen **Lackmus** hat in bekannter Güte wieder erhalten und empfiehlt, sowie alle übrigen Maler- und Maurerfarben zu den billigsten Preisen **Julius Eiffler.**

[2922] Veränderungshalber steht sogleich ein starker einspänniger **Wagen,** mit Rungen und Büchsen versehen, zu verkaufen oder gegen einen schwächeren zu vertauschen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Stellmachermeister Scholz zu Ober-Holtendorf.

[2926] Ein schwarzer gutdressirter **Pudel** und ein **Schafhund** sind im Gerichtskretscham zu Groß-Biesnitz zu verkaufen.

[2811] Ganz frischen engl. **Roman-Cement** hat erhalten und empfiehlt

Julius Eiffler.

[2931] Steinweg No. 536. ist eine **Wachsblume** mit etlichen 30 Blüthen zu verkaufen.

[2932] **Pariser Pflastersteine**
in ganzen Stücken als auch ausgewogen, sowie alle Sorten feinen **Honigkuchen** empfiehlt zum bevorstehenden Schiessen

C. E. Pfennigwerth.

[2810] **Tapeten und Borduren**
aus einer der größten Fabriken Deutschlands empfiehlt in den neuesten Dessins zu sehr billigen Preisen **Julius Eiffler.**

[2828] **Haferstroh** ist zu verkaufen in der „weißen Mauer".

[2697] **Tapeten und Borduren**
in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

C. F. Neumann, Weberstraße No. 44.

[2953] Gesunde **Kartoffeln** zum Füttern sind noch zu haben Fleischergasse bei **Franke** sen.

[2920] Meine 3 bewohnbaren Häuser, in denen bisher ein Verkaufsgeschäft lebhaft betrieben wurde, zu jedem ein Keller, eine Pumpe und zum Ganzen ein Morgen Gemüsegarten gehörig, bin ich gesonnen, aus freier Hand zu verkaufen. **Lange** in Schönberg bei Görlitz.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 63. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 30. Mai 1852.

[2836] **Verkaufs-Anzeige.**

Veränderungshalber beabsichtige ich mein hier vor dem Frauenthore, in einem der schönsten Theile der Stadt gelegenes

Branntweinbrennerei-Grundstück nebst Kaffeegarten,

mit Billard, Tanzsaal, einem kleinen Saale, zwei Gartensalons und vielen anderen Räumlichkeiten, sowie auch einem großen vorzüglichen Obst- und Grasegarten, aus freier Hand zu verkaufen, habe als Verkaufstermin **den 4. Juni d. J. (Freitag nach Pfingsten)** festgesetzt, und lade hiermit Kauflustige ein, an besagtem Tage Vormittags 10 Uhr sich in dem zu verkaufenden Grundstücke einzufinden. Alles Nähere darüber ist bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Zittau, den 18. Mai 1852. **Hermann Hoffmann.**

[2537] **Hausverkauf.**

Ein dicht am hiesigen Markte gelegenes, neugebautes massives Wohnhaus, das sich zu jedem Geschäft eignet, ist veränderungshalber bei nur 200 Thlr. Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist in der Buchdruckerei von **Otto Roesselt** zu erfahren. Seidenberg, den 10. Mai 1852.

[2729] Um mehreren Anfragen zu genügen, zeige ich hiermit an, daß ich mein Grundstück No. 934. auf der Heiligengrabgasse, nach Klingewalde zu gelegen, in einzelnen Parzellen (Baustellen mit Feld oder Feld allein) zu verkaufen gesonnen bin. Dasselbe ist sowohl von Klingewalde als auch von der Stadt aus zugänglich. Nähere Auskunft beim Besitzer **C. Sonntag.**

[2919] Ein in Trebus bei Niesky gelegener, 5 Morgen großer Torfstich ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2809] Eine **Gartenparzelle** am Mühlwege, mit massiver, zur Einrichtung als Wohngebäude angelegter Scheune und Brunnen, ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2715] **Gasthof- und Brauerei-Verpachtung.**

Termin Johannis l. J. soll die groß und schön gebaute, gut eingerichtete Gast- und Schankwirthschaft incl. Bäckerei, sowie die herrschaftliche Brauerei zu Leippa anderweitig verpachtet werden. Pacht- und kautionsfähige Bewerber erfahren die Bedingungen beim Herrn Rittergutsbesitzer Schaller auf Leippa oder in dessen Abwesenheit beim Buchhalter Herrn Behnisch daselbst.

[2722] Guter Leinacker kann noch abgelassen werden. Bei günstiger Witterung soll derselbe den 1. Juni c. (Dinstag nach den Pfingstfeiertagen) besäet werden. Näheres im Stadtgarten No. 870.

C. verw. **Klare.**

[2796] **Ergebenste Anzeige.**

Die Eröffnung der früher Herrn Julius Eiffler'schen Badeanstalt, Rothenburgerstraße No. 972., zeige ich pflichtschuldigst dem hochgeehrten Publikum der Stadt Görlitz mit Umgegend zum fleißigen Gebrauche hiermit ganz ergebenst an, mit der Offerte, daß ich jederzeit bemüht sein werde, den Wünschen des verehrten Publikums, was in meinen Kräften steht, bestens zu entsprechen. Auch bemerke ich, daß die medizinischen Bäder jederzeit wie früher zu haben sind. Hochachtungsvoll zeichnet

Görlitz, am 24. Mai 1852.

Wilhelm Möbius,
Besitzer obigen Grundstücks.

[2934] **Etablissements-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 1. Mai c. den Gasthof zur „Stadt Breslau", vor dem Laubanerthore gelegen, pachtweise übernommen habe. Für Bequemlichkeit und gute Speisen und Getränke wird stets bestens Sorge getragen werden. Auch empfehle ich zum bevorstehenden Feste zur heiteren Unterhaltung meine neu eingerichtete Sommer-Kegelbahn, sowie das beliebte Tivolispiel, als auch Billard, und sehe einem recht zahlreichen Besuche entgegen. **Rothe.**

[2927] **Blumenverloosung**

Sonntag, den 6. Juni, in der Schloßgärtnerei zu Schönbrunn, und sind dazu von heute an Loose, à 2 Sgr. 6 Pf., bei mir und Donnerstag, den 3. Juni, in Görlitz auf dem Markte vor dem Hause des Herrn Kaufmann Bauernstein zu haben. Delpech.

[2916] Sollte Jemand noch **Silhouetten** nach den früher von mir in Görlitz abgenommenen Schattenrissen wünschen, so bitte ich, von meiner Adresse gefälligst Notiz zu nehmen und, da ich nicht lange mehr hier bleibe, etwaige Bestellungen entweder direkt oder durch Herrn Theodor Röder dort mir baldigst zukommen zu lassen.

Dresden, Liliengasse No. 19.

Ph. Aug. Hahn aus der Schweiz,
Lithograph u. Silhouetteur.

[2930] **Beachtungswerth!**

Daß ich mich von jetzt an mit dem Guirlanden- und Kränzewinden beschäftige, erlaube ich mir einem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, und bitte, mich bei vorkommenden Sterbefällen mit dergleichen Arbeiten beehren zu wollen.

Amalie Grosser, Fleischergasse No. 199.

[2644] Wir machen hierdurch bekannt, daß die vereinigten landwirthschaftlichen Vereine der Königl. Preuß. Oberlausitz am 7. und 8. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, vor dem Schießhause zu Görlitz eine Thierschau, verbunden mit Ausstellung von Ackergeräthen und Produkten, abhalten werden. Indem wir alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft hierzu ergebenst einladen, bemerken wir Folgendes:

1) Die geehrten Mitglieder der verschiedenen Kommissionen werden ersucht, sich am ersten Tage des Schaufestes Morgens 6 Uhr vor dem Schießhause einzufinden.
2) Den Dominien und Ortsrichtern der Königl. Preuß. Oberlausitz sind Listen zur Aufzeichnung der zur Schau zu stellenden Gegenstände übersendet worden, und erbitten wir uns diese Listen bis spätestens den 17. Juni d. J. zurück.
   Für die hiesigen Gewerbetreibenden liegen dergleichen Anmeldelisten bei dem Herrn Stadtrath Boden aus.
3) Die Ausloosung der angekauften Schaugegenstände wird am 8. Juli c., Vormittags 10 Uhr, stattfinden.
   Den Verkauf der Loose für Görlitz und Umgegend hat gütigst Herr Julius Steffelbauer übernommen.
4) Es ist wünschenswerth, daß das Schaufest mit Ackerwerkzeugen beschickt werde.
   Wir sind jedoch außer Stande, die Transportkosten zu tragen.

Görlitz, im Mai 1852.

Die Kommission für die Thierschau.
M. Leschke. Zimmermann. v. Möllendorf.

[2938]

„Germania,"

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte in Berlin.

Obige Anstalt nimmt nach dem Beschlusse der General-Versammlung vom 18. Febr. c. von jetzt ab Feld-Versicherungen gegen die angemessen billigsten Prämien an, und zwar:

gegen nur einfache feste Prämien ohne allen Nachschuß.

Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen ergebenst ein und bin jeder Zeit zur Annahme derselben bereit. Görlitz, im Mai 1852.

Julius Neubauer, Agent der „Germania."

[2941] Eine ordnungsliebende reinliche Frau wird zur Aufwartung von 6—8 Uhr Morgens und 11—1 Uhr Mittags gesucht. Näheres Langestraße No. 156., 2 Treppen hoch.

[2923] Wer aus Verwechselung oder Versehen einen falschen **Regenschirm** besitzt, wird sehr freundlich gebeten, der Exped. d. Bl. die gefällige Anzeige zu machen.

[2917] Ein massives Sommerhaus nebst Garten ist auf der Jakobsstraße zu vermiethen. Näheres darüber ist zu erfahren Obermarkt No. 109.

[2929] **Warnung.**

Da sich meine Frau **Bertha**, geb. Wilhelms, abermals von mir entfernt hat, so warne ich Jedermann, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen oder zu verabreichen, da ich nichts für sie bezahle.

Königshain bei Görlitz, den 28. Mai 1852. **Ernst Grundmann**, Kretschambesitzer.

[2719] Wir Unterschriebene widerrufen die gegen die **Johanne Christiane Urban**, in Diensten des Bauer Krems zu Markersdorf, geäußerten Beschuldigungen und Drohungen, halten dieselbe vielmehr für eine rechtschaffene und ordentliche Person.

Herrmann. Jeschke. Mühle.

[2867] Mit Genehmigung Eines Wohllöblichen Magistrats wird von der hiesigen Schützengilde das diesjährige **Haupt- und Königsschießen** den 2., 3. und 4. Juni c., nämlich Mittwoch, Donnerstag und Freitag abgehalten, wobei die geehrten theilnehmenden Mitglieder der Schützengilde sich am oben genannten Tage, nämlich Mittwoch, den 2. Juni, Mittags um 12 Uhr, auf hiesigem Rathhaussaal einzufinden haben, da Punkt 1 Uhr der Ausmarsch nach dem Schießhaus erfolgt.

Die näheren Bestimmungen dieses Schießens sind aus einem besonderen im hiesigen Schießhaus aushängenden Reglement zu ersehen.

Görlitz, den 26. Mai 1852. **Das Direktorium der Schützengilde.**

[2950] Den geehrten Mitgliedern der Schützen-Gesellschaft wird hiermit die Nachricht, daß am Mittwoch, den 2. Juni c., vor dem Auszuge der Schützengilde, Punkt 12½ Uhr ein Auszug aus dem älteren Statut der Gilde, betreffend das Verhältniß der Mitglieder, vorgelesen werden wird.

Görlitz, den 28. Mai 1852. **Die Schützen-Aeltesten.**

[2939] **Musikverein.**

Die nächste Musikvereinsübung findet künftige Mittwoch, den 2. Juni, Abends 7 Uhr, statt.

[2883] **Sonntag, den ersten Feiertag, in meinem neu eingerichteten Garten das erste Konzert. Anfang 4 Uhr.**

Montag, den zweiten Feiertag, Morgen-Konzert. Anfang ½6 Uhr, wozu ergebenst einladet E. Held.

[2884] Zur Bequemlichkeit des Publikums habe ich durch die Güte des Herrn Maurermeister Joachim einen Durchgang durch seinen Garten bewilligt erhalten. Der Eingang ist mit einer Tafel versehen, jedoch nur für Diejenigen zugänglich, die mich als Gäste beehren. E. Held.

[2880] **Sonntag, den ersten Pfingstfeiertag, findet im Garten der Societät vom unterzeichneten Musikkorps großes Morgen- und Abend-Konzert statt. Anfang des ersteren früh ½6 Uhr und des letzteren Abends 7 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet das städtische Musikkorps.**

Apetz & Brader.

[2933] Den zweiten Pfingstfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

A. Heider, im „Deutschen Hause" zu Rauschwalde.

[2928] Künftigen Montag, den zweiten Pfingstfeiertag, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

Donner in Rauschwalde.

[2937] **Einladung in die Brauerei zu Jauernick.**

Bei der schönen Witterung erlaube ich mir während der Pfingstfeiertage die angenehme Partie in meine Brauerei zu Jauernick zu einem allgemeinen Vergnügen zu empfehlen. Für ein gutes Glas einfaches und Lagerbier, guten Kaffee, sowie verschiedene Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst Schubert.

[2943] Morgen (Montag), den zweiten Pfingstfeiertag, ladet zur vollstimmigen **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **Johann Mättig** in Moys.

[2921] Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich für die Bequemlichkeit der Besuchenden des hiesigen romantischen Berges während der schönen Jahreszeit möglichst gesorgt habe, und werde ich mich bestreben, durch gutes Getränk (worunter auch verschiedene gute Weine) und prompte Aufwartung die Zufriedenheit der geehrten Gäste zu erwerben. Auch kann täglich, namentlich des Sonntags, hier gespeist werden, und bitte ich um zahlreichen Besuch.

Jauernick. **E. Berner**, Pächterin der Tabagie.

[2940] Dinstag, den dritten Pfingstfeiertag lade ich zu guter vollstimmiger **Tanzmusik** ergebenst ein und wird für neubackenen Kuchen, frische Wurst, sowie alles Uebrige bestens gesorgt sein. Einem recht zahlreichen Besuche sieht entgegen

König in Posottendorf.

[2935] Heute (Sonntag) und morgen (Montag), den ersten und zweiten Pfingstfeiertag, lade ich ein geehrtes Publikum in den Garten der „Stadt Leipzig" zu gutem dresdener Märzbier und frischbackenen Kuchen ganz ergebenst ein. E. Schulz in „Stadt Leipzig".

[2944] **Zum zweiten Pfingstfeiertage ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Eiffler im Kronprinz.**

[2952] **Den zweiten Feiertag, Abends 6 Uhr, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Hensel.**

[2951] **Den zweiten und dritten Pfingstfeiertag, sowie auch alle drei Schießtage ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**

F. Scholz.

[2945] **Heute, den ersten Feiertag, ladet zu einer musikalischen Abend-Unterhaltung im Garten der „Stadt Leipzig" ganz ergebenst ein E. Schulz.**

[2949] Während des diesjährigen Pfingstschießens werde ich auf derselben Stelle wo es voriges Jahr gestanden, mein Restaurations-, Wein- u. baiersches Bierzelt aufstellen, und indem ich ein verehrtes Publikum der Stadt und Umgegend zum recht zahlreichen Besuche ergebenst einlade, werde ich nicht ermangeln, für die ausgesuchtesten Speisen und Getränke möglichst Sorge zu tragen, und füge nur noch hinzu, daß während der Schießtage **für dieses Jahr das letzte echt baiersche Bockbier** in meinem Zelte zum Ausschank kommt.

C. G. E. Mebes.

Annoncen für den „Görlitzer Anzeiger" werden von dem Buchbinder Wallroth in Schönberg angenommen und an uns befördert.

Die Expedition.

☞ **Gedruckte Miethkontrakte, daran geheftet das Quittungsbuch, sind zu haben in der Buchdruckerei von Julius Köhler, das Stück zu 2 Sgr., im Dutzend mit 25% Rabatt.**

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.